

# Wieder nah dran an den Menschen

Der Titel seiner CD „Zurück zu euch“ ist für Roland Bless künftig auch Lebensmotto

**Anfang des Jahres überraschte die Fans die Nachricht, dass das Gründungsmitglied von Pur, Roland Bless, die Band verließ. Vor allem die Entfernung zu den Fans war ein Grund für seinen Weggang.**

GABRIELE SZCZEGULSKI

Wie geht es Ihnen nun ein Dreivierteljahr nach dem Weggang von Pur? ROLAND BLESS: Fantastisch. Ich habe seitdem eine fortlaufende Glückssträhne, die ich so nicht voraussehen konnte. Ich bin ja eigentlich ein Macher und Initiator. Jetzt kann ich, wie in den Anfangszeiten von Pur wieder Dinge vorantreiben und bewegen.

Welche Gründe haben Sie vor allem zum Ausstieg aus der Band bewegt? ROLAND BLESS: Es war vor allem das Menschliche, das für mich zu kurz kam, innerhalb der Band und auch mit den Fans. Am Anfang waren wir von Pur ganz eng miteinander und auch ganz nah dran an den Menschen um uns herum. Diese Nahbarkeit ging mit dem Erfolg verloren. Das wurde für mich immer schwieriger.

Dann ist der Titel der CD „Zurück zu euch“ so etwas wie Ihr neues Lebensmotto?

ROLAND BLESS: Ja, ich will wieder nahbar sein, am Puls der Menschen sein und natürlich auch meine Offenheit wieder leben. Es ist schwierig, in einer erfolgreichen Band den Wechsel zwischen hektischem Tournee- und Hotelleben und dem übermäßig ruhigen Privatleben zu verkraften. Nach der Tour mit Beifall, Glanz und Glamour folgt das schwarze Loch. Ich will wieder selbst morgens zum Bäcker gehen, will mehr Abgeschlossenheit. Da kann und muss es einen Mittelweg geben, offen und sensibel zu sein für das, was die Menschen bewegt. Und ich will wieder die Musik machen, die mich befriedigt und die aus meinem Herzen kommt und auch andere Menschen bewegt. Ich will wieder in kleinen Clubs auftreten, nach dem Konzert die Fans treffen und mit ihnen reden. Die letzten Jahre mit Pur, das war für mich so eine Art Tunnelleben ohne private Verknüpfungen. Größer, schneller, höher, das hat mich irgendwann nicht mehr befriedigt.



Am Donnerstag tritt Roland Bless zum zweiten Mal in der Ludwigsburger Friedenskirche auf. Seit seinem Weggang von PUR Anfang des Jahres hat sich sein Solo-Dasein sehr erfolgreich gestaltet, erzählte der Musiker in einem Interview mit unserer Zeitung. Foto: Martin Kalb

Aber musikalischer Erfolg ist Ihnen trotzdem wichtig?

ROLAND BLESS: Ja, und der stellt sich auch gerade wieder ein. Ich spiele im nächsten Jahr auf größeren Bühnen und beispielsweise vor dem Konzert von Shakira. Aber ich werde in Zukunft aufpassen, dass mir dieses Fehlen von Nahbarkeit nie mehr passiert.

Aber sind der Verlust der Privatsphäre und von Menschlichkeit nicht Tribute, die man dem Erfolg zollen muss?

ROLAND BLESS: Ich finde nicht. Ich finde, der Erfolg steckt in der Gemeinschaft einer Band begründet, dass man über alles redet, alles gemeinsam entscheidet. So war es bei

Pur am Anfang, das war der Schlüssel zu unserem Erfolg. Ich muss auch gestehen, dass ich mir bei Pur meiner Verantwortung nicht immer bewusst war. Wir haben es nicht geschafft, innerhalb der Band, weiter aus dem Zusammenhalt heraus zu agieren. Das ging uns verloren, das war erschreckend für mich. In einer Band sollten alle Musiker für den Zusammenhalt verantwortlich sein. Und dann ging auch noch der Mut verloren, meine Musik mit einzubringen.

Neben der Musik sind Ihnen nun aber auch andere Dinge wichtig.

ROLAND BLESS: Ja. Ich hänge mich zwar sehr in mein neues Bandprojekt hinein und kann zum Glück durch meine guten Kontakte viel erreichen, und meine Musik beeindruckt zum Glück auch viele Menschen. Aber es ist auch so, dass ich meine gesellschaftliche Verantwortung wieder mehr wahrnehmen will.

Sie engagieren sich bei einem Projekt im Lichtenstern-Gymnasium in Sachsenheim?

ROLAND BLESS: Ja. Meine beiden Kinder gehen, obwohl wir in Remseck wohnen, ins Lichtenstern-Gymnasium, weil meiner Meinung nach hier christliche Werte gelebt werden, aber ohne dogmatischen Druck. Beste Bildung, aber bitte ohne Ellenbogen und auf Kosten der Mitmenschlichkeit. Das Gymnasium hat unter dem Motto „Forum Lichtenstern“ eine Vision. Dazu wurden Sponsoren gesucht und ich

habe dabei geholfen und mich engagiert.

Sie werden das Projekt aber auch über den finanziellen Rahmen hinaus unterstützen?

ROLAND BLESS: Im nächsten Jahr soll der erste Spatenstich stattfinden, da werde ich mit meiner Band ein Benefizkonzert geben. Außerdem will ich mich auch persönlich einbringen, indem ich die jungen Musiker des Gymnasiums tatkräftig unterstütze und mit ihnen Musik mache.

Das Konzert in Sachsenheim wird auch der Startschuss eines ihrer anderen sozialen Projekte sein.

ROLAND BLESS: In einem der Titel meines neuen Albums, das im Januar erscheint, er heißt „Wir“, verarbeite ich die Geschehnisse um den Amoklauf in Winnenden. Aus meinen eigenen Erfahrungen heraus weiß ich, dass Gemeinschaftsgefühl Menschen verbindet und ihnen eine Orientierung gibt. Auch gemeinsames Musizieren kann mehr Zusammenhalt und Zufriedenheit schaffen. Es scheint mir wichtiger denn je, zu versuchen, ausgegrenzte, gemobbte Kinder und Jugendliche wieder in die Mitte zu bringen. So können wir versuchen der Gewalt an Schulen Einhalt zu gebieten. Deswegen haben mein Produzent Dieter Falk und ich ein Projekt initiiert, das an Schulen stattfindet. Wir gehen direkt in die Schulen, initiieren eine Diskussion und machen Musik. Regen an, selbst Musik zu machen. Schülerscouts sollen

## Abendsterne wieder im Mai

**Freiberg.** Das am 12. Dezember in Freiberg a.N. stattfindende Jahresabschlusskonzert der Abendsterne, dem Jungen Chor aus Ludwigsburg, war bereits zwei Wochen nach Vorverkaufstart ausverkauft. Wer es nicht mehr geschafft hat, Karten zu bekommen, hat am 7. Mai 2011 die Möglichkeit, die Abendsterne bei ihrer „Night of Gospel Music“ zu erleben. Der 1995 von Mitgliedern eines ehemaligen Freiburger Kinder- und Jugendchores gegründete Junge Chor ist bekannt für eine fantastische Mischung aus hochwertigem Gesang und engagierter Choreographie. Am 7. Mai 2011 präsentieren sie in der Friedenskirche in Ludwigsburg die schönsten Gospel und Spirituals. Der Vorverkauf für die „Night of Gospel Music“ beginnt am 1. Dezember. Karten gibt es im Online-Shop unter [www.abendsterne.de](http://www.abendsterne.de), beim Fotoatelier Füllinger, Ludwigsburg und bei Blüte & Mehr, Freiberg. bz

## Mit Licht und Schatten

**Ludwigsburg.** Am Sonntag, 5. Dezember, 15.00 Uhr, am Montag, 6. Dezember und am Mittwoch, 8. Dezember, jeweils 9.30 und 11 Uhr, wird im Kunstzentrum Karlskaserne Ludwigsburg, auf der Kleinen Bühne das Kindertheater „Die vier Lichter des Hirten Simon vom Zikadetheater Stuttgart“ aufgeführt. Diese Weihnachtsgeschichte mit Licht und Schatten, Figuren und Musik vom Zikadetheater Stuttgart (mit: Ines Müller-Braunschweig und Maik Evers) basiert auf dem gleichnamigen Bilderbuch von Gerda Marie Scheidl und Marcus Pfister. Es handelt vom Hirtenjungen Simon, der während seiner Rast unter dem Olivenbaum eine wundersame Musik vernimmt. Zu dumm, dass während des Lauschens das kleine Lämmchen, das er hütete, unbemerkt verschwunden ist. Mutig zieht er los, um das Lamm zu suchen. Das Theaterstück ist für alle ab 4 Jahren geeignet. bz

## Adventliches Gospelkonzert

**Bönnigheim.** „Da capo“, der Junge Chor der Concordia, lädt am Samstag, 11. Dezember, 20 Uhr, zur Gospelnacht ein. Das weihnachtliche Gospelereignis findet in der katholischen Kirche in Bönnigheim statt. „Da capo“ wurde 2007 gegründet. Unter der Leitung von Jörg Thum arbeitet der Junge Chor unermüdlich an seinem musikalischen Ausdruck und erweitert sein Repertoire, welches Gospel, Oldies und Musicalmelodien umfasst. Der Spaß am gemeinsamen Singen verbindet die rund 50 Mitglieder des Chores.

Begleitet von einer dreiköpfigen Band und der Unterstützung des Jugendchores wird die Besucher ein stimmungsvolles Konzert mit gefühlvollen Balladen, fetzigen Melodien und einigen bekannten weihnachtlichen Klängen erwarten. Der Kartenvorverkauf hat begonnen; Karten gibt es bei Papermoon in Bönnigheim zu je 11 Euro (Kinder bis 12 Jahre ermäßigt: 7 Euro). bz

## Forum Lichtenstern

**Unter dem Motto** „Schule trifft Ökonomie, trifft Kultur, trifft Technik“ will das Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim die Begegnung mit außerschulischen Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Technik fördern. Es sollen Kooperationsfirmen mit Schülern entstehen und in den neuen Räumen etabliert werden. So sollen Büros, ein Bandprobenraum, ein Tonstudio und Experimentieräume eingerichtet werden. Neben Musiker Roland Bless engagieren sich regionale und

überregionale Persönlichkeiten wie Lothar Späth.

**Die Kosten** des Forum Lichtensterns belaufen sich auf 1,5 Millionen Euro, davon kommen 300 000 Euro von der Schule selbst, 230 000 Euro stiftet die Schulhausbauförderung, 65 000 Euro werden durch schulische Aktivitäten zusammenkommen, Freunde der Schule stiften 45 000 Euro und Sponsoren sollen 810 000 Euro einbringen. Über 300 000 Euro sind der Schule davon schon sicher.

**Nächste Woche** sollen im Lichtenstern-Gymnasium das Projekt und die Sponsoren vorgestellt werden. Der Spatenstich soll im Frühjahr 2011 erfolgen. Dann gibt es im Lichtenstern-Gymnasium ein Konzert mit Roland Bless und seiner Band. Das ist dann auch der Startschuss für eine pädagogische, bundesweite Projektreihe in Schulen, die Roland Bless gemeinsam mit seinem Produzenten Dieter Falk (bekannt als Juror bei „Popstars“) durchführen wird. sz

## Verse für Kleist

Neues Werk des Kammerorchesters Heilbronn

**Heilbronn.** Das vierte Heilbronner Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn am 15. Dezember in der Heilbronner Harmonie wird eine Uraufführung eines Werkes der Komponistin Charlotte Seither beinhalten: „Schatten und Klarsein. Verse für Heinrich Kleist (2009/2010)“ für Sopran und Streichorchester. Für das dem sensiblen Romantiker gewidmete Werk wurde der Kompositionsauftrag vom Förderkreis für neue Musik Heilbronn e.V. für das Württembergische Kammerorchester vergeben.

Zwanzig individualisierte Streicherstimmen, zu denen die vokale Linie eines Soprans wie ein weiteres Instrument tritt, verschränkt Charlotte Seither in „Schatten und Klarsein“, ihrer Komposition für das WKO anlässlich des Kleistjahres 2011. Als einen unaufhaltsamen Sog auf einen „Punkt fern am Hori-

zont zu“ beschreibt die Komponistin die Konzeption des 22-minütigen Stücks.

Ausgangspunkt für Charlotte Seither war ein suggestives Bild, das als zentrale Aussage in Heinrich von Kleists Schrift „Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft“ steht, „ein einsamer Mittelpunkt im einsamen Kreis“.

Der Text ist eine Art Betrachtung der Betrachtung, ein Blicken auf den Blick, wie bei Caspar David Friedrichs Gemälde „Der Mönch am Meer“. Zweihundert Jahre später knüpft Charlotte Seither an das zentrale Motiv von Kleists Bildbeschreibung an und deckt jenen utopischen Kern auf, der weit in unsere Zeit deutet. „Verse für Heinrich Kleist“ ist keine Vertonung von Texten, sondern ein dem Dichter gewidmetes Klingend-Machen seiner Dichtung. bz

## Der Besitzer des Glitzeranzugs kommt

Schlagersänger Dieter Thomas Kuhn stellt Katalog der Ausstellung im Kulturhaus vor

**Zu einer Katalogpräsentation der besonderen Art** lädt die Stadt Sachsenheim am Dienstag, 7. Dezember, ins Stadtmuseum in Großsachsenheim ein.

**Sachsenheim.** Pünktlich zur Vorweihnachtszeit erscheint an diesem Tag der Katalog zur aktuellen Ausstellung „Schlager! Eine musikalische Zeitreise von A bis Z“ in der Birke-Verlagsgesellschaft, Edition Spielbein.

Der Erlanger Verlag hatte sich bereit erklärt, das Begleitbuch in seine Reihe „Populär/Kultur/Musik.Markt“ aufzunehmen. Der reich bebilderte Ausstellungskatalog richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern vor allem an interessierte Laien.

Vor diesem Hintergrund möchte das Museum den Katalog der Öffent-



In Sachsenheim ist dieser Glitzeranzug ausgestellt, am 7. Dezember kommt auch sein Besitzer ins Kulturhaus. Foto: Archiv

lichkeit vorstellen und hat dazu einen prominenten Gast geladen: Dieter Thomas Kuhn.

Der Musiker ist in der aktuellen Ausstellung unter dem Stichwort „W wie Wiederbelebung“ vertreten und hat dem Museum dazu zahlreiche Exponate als Leihgaben zur Verfügung gestellt, unter anderem eine lebensgroße Wachsfigur mit seinem Markenzeichen, dem originalen „Goldanzug“.

Der prominente Gast wird um 17.30 Uhr die Katalogpräsentation besuchen. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Fiedler und Dr. Hans-Dieter Dörfler von der Birke Verlagsgesellschaft Erlangen führen die Autoren des Buches, Dr. Ingo Grabowsky und Prof. Dr. Martin Lücke, kurz in ihr Werk ein. Anschließend ist Dieter Thomas Kuhn als Talkgast gefragt: Er stellt sich den Fragen des Publikums. bz